



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Fachbereich: Design

Studiengang: Kommunikationsdesign

Partneruniversität: University of Split

Land: Kroatien

Studienjahr Auslandsaufenthalt

WiSe 2024/ 2025

SoSe 2025

Einverständniserklärung:

ja nein

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Im Rahmen der Planung meines Auslandssemesters war Kroatien ursprünglich nicht unter meinen bevorzugten Zielen. Mein Wunsch war es, Spanisch zu lernen, weshalb ich zunächst Spanien als Ziel präferierte. Doch als meine ursprünglichen Bewerbungen für spanische Universitäten abgelehnt wurden, stellte ich fest, dass Split noch freie Plätze hatte – eine Gelegenheit, die ich nicht ungenutzt lassen wollte. Zunächst war ich skeptisch, doch je mehr ich über die Stadt und die Universität erfuhr, desto mehr wuchs mein Interesse.

Die Bewerbung verlief, trotz hohem Bürokratieaufwand von deutscher Seite aus, unkompliziert, und ich hatte recht schnell Kontakt zur Universität in Split. Die Kommunikation war stets schnell und effizient, was den gesamten Prozess erleichterte. Besonders hervorheben möchte ich die Hilfsbereitschaft von Herrn Zupan, der für die Koordination des Programms zuständig war. Er hatte stets ein offenes Ohr für Fragen und Anliegen, was mir in dieser neuen Situation sehr geholfen hat.

Was die Anreise betraf, war diese ebenfalls einfach zu gestalten. Ich konnte dank regelmäßiger Direktflüge von Düsseldorf aus problemlos nach Split fliegen. Am Flughafen angekommen, konnte ich dann einen Bus ins Zentrum von Split nehmen. Genauer gesagt die Altstadt, in dessen Nähe sich nicht nur mein Wohnort, sondern auch die Universitätsgebäude für den Fachbereich Design befanden.

Die enge Nähe von Unterkunft und Universität erleichterte mir den Start erheblich. Es war für mich ideal, um schnell in das Studentenleben von Split einzutauchen und gleichzeitig die Stadt in all ihren Facetten zu erleben.

Zu kritisieren habe ich allerdings die Bereitschaft einiger Dozent:innen Erasmus-Student:innen in ihre Kurse aufzunehmen. Generell ist die Kursanmeldung auf der Website der Uni leicht falsch zu verstehen, da nicht garantiert ist, dass die vorab gewählten Kurse in dem aktuellen Semester überhaupt angeboten werden oder sich zeitlich kombinieren lassen. Ich empfehle daher bereits vor Abreise alle Dozierenden anzuschreiben und sich abzusichern, um sich in den ersten Tagen vor Ort viel Stress zu ersparen.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Die Suche nach einer Unterkunft in Split war zu Beginn eine Herausforderung, vor allem, weil ich nicht genügend Zeit hatte, um eine Wohnung auf eigene Faust zu finden. Daher entschied ich mich, die Hilfe einer Person von ESN (Erasmus Student Network) in Anspruch zu nehmen. Dies würde ich jedoch nicht noch einmal tun, da ich im Nachhinein die hohe Gebühr von 50-60 Prozent der Monatsmiete, die sie für diese Hilfe fordern, als unangemessen empfand. Vor allem, weil ihre Aufgabe lediglich darin bestand, die Kontakte von Vermieter:innen weiterzuleiten.

Im Nachhinein denke ich, dass es wesentlich günstiger und einfacher gewesen wäre, direkt mit Vermieter:innen in Kontakt zu treten, die ihre Wohnungen auf Plattformen wie Booking oder Airbnb anbieten. Gerade wenn man mehrere Monate bleibt, ist es durchaus möglich, zu verhandeln und einen besseren Preis zu erzielen. Im Winter, ist die Nachfrage deutlich geringer als im Sommer und es lassen sich echte Schnäppchen machen. Im Sommer sind die Wohnungen aufgrund des touristischen Andrangs deutlich teurer und eher an Reisende vermietet. Für das Wintersemester jedoch lässt sich eine Warmmiete von etwa 350-500 Euro durchaus aushandeln, wenn man flexibel ist.

Die Unterkunft, die ich letztlich fand, war eine gemütliche Einzimmerwohnung im Stadtteil Varos – einem Viertel, das ich wärmstens empfehlen kann. Es liegt in einer sehr angenehmen Entfernung zur Altstadt, so dass man nicht mitten im Trubel lebt, aber dennoch in nur fünf Minuten zu Fuß dort ist. Man genießt den Vorteil, in den typischen mediterranen Gassen zu wohnen, die einem ein authentisches Wohngefühl vermitteln. Gleichzeitig war die Lage sehr zentral: Der Hafen war nur fünf Minuten entfernt und zur Universität – zumindest zum Design-Gebäude – brauchte ich nur etwa zehn Minuten zu Fuß.

Die Wohnung selbst war klein, aber sehr gemütlich. Sie hatte eine kleine Terrasse, die Einrichtung war schlicht, aber funktional, und bot alles, was ich für meinen Aufenthalt brauchte. Die zentrale Lage von Varos machte es zudem leicht, die Stadt und die Umgebung zu erkunden. Man konnte schnell ins Zentrum, um dort die vielen Sehenswürdigkeiten zu besuchen oder sich spontan mit Freundinnen auf einen Kaffee zu treffen. Der Hafen, mit seinen Bars und Restaurants, war ebenfalls nur wenige Minuten entfernt und bot viele Möglichkeiten für entspannte Abende.



Aussicht vom Marjan-Park
in Varos auf die Riva und
Altstadt von Split

Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)

Das Studium an der Partnerhochschule in Split stellte sich als eine spannende, aber auch herausfordernde Erfahrung heraus. Zunächst hatte ich Schwierigkeiten, genügend Kurse zu finden, um die erforderlichen 30 ECTS zu erreichen. Dies lag nicht nur an der Tatsache, dass viele Dozentinnen und Dozenten keine Erasmus-Studierenden in ihren Kursen haben wollten, sondern auch an der zeitlichen Überschneidung von Kursen.

Nach diesem anfänglichen Durcheinander konnte ich mich schließlich für insgesamt sieben Kurse einschreiben. Rückblickend betrachtet war dies ein sehr stressiges Pensum, besonders da einige der Kurse intensiver waren als erwartet und ich parallel noch Zeit für andere Aktivitäten und die Erkundung Kroatiens einplanen wollte. Meine Empfehlung an zukünftige Erasmus-Studierende wäre daher, wenn es nicht zwingend notwendig ist, auf 30 ECTS zu kommen, lieber weniger Kurse zu wählen und den Fokus mehr auf die Erfahrung vor Ort zu legen. Das Auslandssemester sollte nicht nur eine akademische Herausforderung sein, sondern auch eine kulturelle und persönliche Bereicherung.

Ein weiteres Hindernis, das ich anfangs unterschätzte, war die Sprachbarriere in einigen Kursen. Viele Dozierende waren nicht bereit, ihre Seminare auf Englisch zu halten, was mich dazu zwang, Sonderregelungen auszuhandeln. In einigen Fällen konnte ich Studienleistungen durch Hausarbeiten oder andere schriftliche Arbeiten ersetzen. Ich hatte das Glück, dass viele Dozent:innen flexibel und entgegenkommend waren. Besonders positiv möchte ich die Dozierenden Igor Čaljušić, Barbara Gaj und Ita Praničević-Borovac hervorheben. Sie zeigten sich sehr hilfsbereit und offen für individuelle Lösungen, was mir den Studienalltag erheblich erleichterte.

Die Kursangebote vor Ort deckten ein breites Spektrum an Design-Komponenten ab. Ich konnte in Bereichen wie Typografie, Posterdesign, Printmaking, Corporate Design, Kunstgeschichte und Layout wertvolle Kenntnisse erwerben. Besonders interessant fand ich, dass einige der Kurse mir neue Themengebiete erschlossen, wie etwa das Lettering. Die Herangehensweise an das Designstudium an der Partnerhochschule in Split war in vielerlei Hinsicht anders als an der HSD. Die Methoden und der Fokus auf bestimmte Designaspekte gaben mir neue Einsichten und halfen mir, meine eigenen Ansichten und Fähigkeiten als Designerin weiterzuentwickeln.

Gewöhnungsbedürftig war nur das Verständnis von Pünktlichkeit einiger Lehrpersonen, die auch einfach gerne mal eine ganze Stunde zu spät erscheinen. Generell kann ich empfehlen sich schnell an das vorherrschende Lebensmotto „Pomalo“ (übersetzt „langsam“) zu gewöhnen und sich nicht all zu enge Zeitpläne zu stricken. In den Zeiten des Wartens kann man sich allerdings wunderbar mit den anderen Studierenden austauschen und ich kann nur betonen wie hilfsbereit, interessiert und aufgeschlossen die kroatischen Kommiliton:innen waren. Es lohnt sich auch außerhalb der Erasmus-Bubble Leute kennen zu lernen und auch mal mit den Einheimischen die Stadt unsicher zu machen.



Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

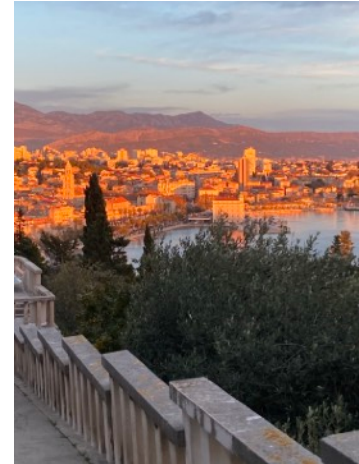
Die Freizeitgestaltung in Split und Kroatien war für mich ein wichtiger und unvergesslicher Teil meines Auslandssemesters. Besonders zu Beginn kann ich nur empfehlen, so viele der vom Erasmus-Team organisierten Veranstaltungen und Ausflüge wie möglich zu besuchen, um schnell in Kontakt mit anderen Studierenden zu kommen.

Im späteren Verlauf des Semesters, als ich meine feste Freundesgruppe gefunden hatte, machten wir dann zusammen einige tolle Ausflüge. Besonders empfehlenswert sind die vielen Inseln, die man von Split aus per Fähre ganz unkompliziert besuchen kann. Eine kleine Insel, die ich besonders empfehlen kann, ist Vis. Sie bietet perfekte Bedingungen für ein entspannendes Strandwochenende mit tollen Ausblicken und wunderschönem, klarem Wasser. Neben den Inseln sind aber auch Städte wie Dubrovnik, Šibenik und Zadar ein absolutes Muss wenn man schon einmal in der Region ist. Auch die Nationalparks rund um Split sind absolut traumhaft und grade in der Nebenseason tolle Ausflugsziele.

Aber auch in Split direkt gibt es zahlreiche tolle Strände mit super klarem Wasser und der Diokletianpalast, der nahezu die gesamte Altstadt umfasst, ist ein faszinierendes Überbleibsel der römischen Geschichte und Architektur. Es lohnt sich, sich zu Beginn mit der Geschichte und Architektur Split's auseinanderzusetzen, um das historische Gewicht der Stadt besser verstehen und genießen zu können.

Ein weiteres tolles Erlebnis war ein Roadtrip, den ich mit einer neu gewonnenen Freundin unternommen habe. Wir fuhren durch die Nachbarländer Bosnien und Montenegro und es war unglaublich, wie schnell man von einem Land ins andere reist und dabei eine völlig neue Kultur und Landschaft erlebt. Innerhalb kürzester Zeit wechselten wir von Schnee in den Bergen zu sommerlichem Wetter an den Stränden.

Für mich war Kroatien ein landschaftlich völlig unterschätztes Land. Die Vielfalt der Natur und die historischen Städte haben mich tief beeindruckt, und ich kann es nur empfehlen, sich in der Freizeit so viel wie möglich anzusehen.



Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Mein Auslandssemester in Split war insgesamt eine sehr bereichernde Erfahrung, die sowohl akademisches als auch persönliches Wachstum, mit sich brachte. Positiv hervorzuheben ist die wunderschöne Stadt Split höchstpersönlich. Ich habe mich sehr wohl gefühlt und durch die perfekte Größe der Stadt, wurde mir nie langweilig und trotzdem konnte man alles was man braucht fußläufig erreichen. Die Freundschaften die man in so kurzer Zeit knüpft sind super besonders und man erlebt Geschichten die man sein Leben lang nicht vergessen wird.

Negativ ist in erster Linie die ganze Bewerbung und Organisation vorab, aber hat man diese gemeistert kann man sich auf eine wunderschöne Zeit freuen.

Meine Tips für ein Auslandssemester in Split sind: Sucht euch eine Wohnung in zentraler Lage um gut an das soziale Leben und die Uni angebunden zu sein. Lasst euch dabei nicht übers Ohr hauen. Geht in den ersten Tagen und Wochen auf Menschen zu und seid stets offen für Neues. Übernehmt euch nicht was das Lernpensum angeht und konzentriert euch auf den Spaß und die vielen einmaligen Erfahrungen, welche ein Auslandssemester bietet. Reist so viel ihr könnt und sammelt Erinnerungen, die Zeit vergeht sowieso schneller als ihr gucken könnt. Genießt die Sonne und seid immer lieb zu den Straßenkatzen!